

Handwerkliches Geschick und Interesse an Natur gefragt Freiwilliges Ökologisches Jahr beim Kreis Mettmann

Der Kreis Mettmann ist anerkannte Einsatzstelle zur Durchführung des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). Robert Scheuß betreut fünf Teilnehmer: „Lisa, Denise, Kathi, Manuel und Justus haben in den letzten Monaten jede Menge ökologisches Wissen und handwerkliche Fertigkeiten erworben. Sie helfen bei sämtlichen Aufgaben rund um die Pflege und Neuanlage von Biotopen, bei der Amphibienwanderung, beim Aufbau von Infotafeln und auch bei der Betreuung des Wildgeheges Neandertal.“

Die jungen Leute sind sehr zufrieden mit ihrer Arbeit. Zusammen mit Scheuß haben sie zum Beispiel in diesem Frühjahr durch den Bau von Krötenzäunen entlang der Straßen viele Kröten, Frösche und Molche vor dem Überfahren bewahrt. „Jetzt erkennt man schon die ersten Laichballen oder Schnüre in den Teichen“, berichtet Justus. „Frösche legen Ballen, Kröten Schnüre. Bald wird es hier von kleinen Kaulquappen nur so wimmeln, die sich dann in einigen Wochen zum erwachsenen Grasfrosch oder zur Erdkröte entwickeln.“ Die Zäune werden dann wieder entfernt, gereinigt und bis zum nächsten Jahr eingelagert.

Lisa und Kathi dagegen fühlen sich vor allem bei der Arbeit im Wildgehege wohl. Hier füttern sie mit den Hegemeistern die Tiere und kontrollieren den Bestand und die Gehege. Sie bewerben sich gerade in Tierarztpraxen und Zoos für eine Ausbildung. „Vor allem die Arbeit in der freien Natur macht Spaß“, erzählt Denise, „aber auch die Seminare zusammen mit den anderen FÖJlern sind eine tolle Erfahrung.“

Die FÖJler erhalten ein monatliches Taschengeld und nehmen während des Jahres an fünf einwöchigen Seminaren zu Umweltthemen mit anderen FÖJlern aus dem Rheinland teil.